

OSTER-ERINNERUNGEN

Oostern in Freinsteen

As lütte Deern heff ik glövt, dat de Oosterhoos de Oostereier anmolt un ok versteckt. Ik heff mi vörstell, dat he mit miene Öllern un Grotmudder an Disch sitten deit un de Eier anmolt. Hüüt freu ik mi, dat ik so eene wunnerbore Fantasie harr.

Mien Vadder hett dato bidroogen. Mannichmol hemm wi vör Oostern eene Wannerung dörch dat Massower Holt bi Freinsteen mokt. Dor hett he lütte Zuckereier up'n Wääg henschmäten, wat wi nich markt hemm. Un dunn hett he seggt: „Kiekt mol, hier is de Oosterhoos langlopen un hett de Eier verloor.“ Dat wier lüchtend. Un wi hemm uns bannig freut.

An Oostersünndag hemm wi dunn unse Nester söökt, de wi mit dat Moos ut 'n Ünnerholt sülm mokt hemm. Oh, wier dat een Hallo, wenn wi dat Nest funn hemm!

Nomerrags hemm sik dunn all Lüüd mit ehr Kinner an Oostereier-Trudel-Barg dropen, mit Kaffee un Kooken. De Ollen hemm boben säten un tokiekt, wie de Görn ehr Eier trudelt hemm. Sieger weer de, wo dat Ei an wietsten trudelt is. Eemmol aver hemm wi all een bannigen Schreck krägen. Mien Broder Peter hett immerto nur noch „koltz“. „Wat is denn mit di passeert?“ hemm wie em fröög. Un dunn hett he uns vertelt, dat he söss Eier upäten hett, de bit an't Bääk kullert weern, also dicht bi dat Täl.

Heidi Mohrling (f)

Genauso is dat west. Wi hemm de Eier vörher noh mit Zippeln inräum un tein Minuten inne Bääk int kolle Water liggn

loten. Dät wär good för de Eier-scholen. **Arnold Frau**

Inne söbentiger Johr wär dat in Freinsteen ok noch so mit dat Eiertrudeln.

Wi up Küsterland hemm de Bääk vör uns Husdör hett. De wär da noch nich inbuddelt, da wär noch dat Woater in to sehn. Inne Bääk hett so männig een vun uns Kinner to Oostern denn Rest vun siene Oostereier rinkeuzt, ik ooch! Siet disse Tied mach ik keene harten Eier nich mehr.

An 'd Enn vun uns lütt Stroat Küsterland liggt de Rollberg. Dat wär fröher uns Eiertrudel-barg. Ob de Ollen denn awers wegen dat Eiertrudeln so nöhm hemm, dat weet ik nich.

De Oosterhoos bi uns tohus wär wat besonnens. De hett nich nur twee Been hatt, nee, de künn ok fleegen. De hett de Eier ok in'n Boom in een Astlock versteckt. Ik heff dat ganz genau sehn. Uns Kinnerzimmer wär in't „Dachjuchee“, so as miene Oma ümmer seggt hett. Vun boben heff ich morgens denn tweebeenigen Osterhoos - de man bannig as miene Vadder utsäh - tokeeken. Dat hett mi ja een Vörsprung bi dat Söken gäben! Awers miene Schwester wär da noch lütt, ik heff ehr dunn bi dat Söken wiest, dat se ok noh boben kieken sull.

Eenmal wär uns Osterhoos woll ok nich so richtig bi de Sach. He hett vergäten, wo he de Eier affleggt het. Un so hett miene Schwester in'n August noch een lila Ei hinner dat Regenfatt up uns Hoff fun'n.

Andrea Müllenberg



Mittendrin statt nur dabei

Der Kammerchor Chorisma aus Neuruppin ist Bestandteil der hochkarätig besetzten Opern-Aufführungen der „Osterfestspiele Schloss Rheinsberg“

RHEINSBERG. Rheinsberger Schlosstheater, Christoph Willibald Glucks „Iphigenie in Aulis“, Prinz Heinrich, renommierte Solisten wie die venezianische Sängerin Miriam Albano – und mittendrin der Kammerchor Chorisma Neuruppin. Das Ensemble aus der Fontane-stadt tummelt sich bei den „Osterfestspielen Schloss Rheinsberg“ im Umfeld internationaler Stars, geschichtlichen Hintergrunds und klassischer Musik. Der Chor ist wie bereits im Vorjahr aktiver Bestandteil der Festspiele der Kammeroper Schloss Rheinsberg, die in diesem Jahr unter dem Motto „Das Theater des Prinzen Heinrich“ steht. „Es ist eine Ehre, dort mitwirken zu dürfen“, sagt Thomas Büniger, Vorsitzender des Kammerchorvereins Chorisma.

In diesem Jahr wird die Gluck-Oper „Iphigenie in Aulis“ aufgeführt. Am gestrigen Karfreitag war die Premiere, am morgigen Ostersonntag folgt der zweite Auftritt. Die Neuruppiner begleiten in dem Stück alle für den Opernchor vorgesehenen Passagen musikalisch. Ein Ritter-schlag. Genau genommen schon der zweite. Die Zusammenarbeit „Rheinsberg-Neuruppin“ hatte bereits letztes Jahr angefangen. Für die „Osterfestspiele der Kammeroper Schloss Rheinsberg“ wurde ein Kammerchor gesucht. Anlass: die Aufführung der Oper „Silla“ von Carl Heinrich Graun. Die war 2022 nach 240 Jahren bei den Innsbrucker Festspielen erstmals wieder vor Publikum aufgeführt worden – anschlie-

ßend mit demselben Ensemble in Rheinsberg, allerdings ohne den italienischen Kammerchor. Deshalb wurde ein Chor in der Neuruppiner Region gesucht. „Ich bekam eine Anfrage aus Rheinsberg, ob wir uns vorstellen könnten, unseren Teil beizutragen“, so Thomas Büniger. Nach einer Hörprobe fiel die Entscheidung pro Chorisma. Somit feierten die Neuruppiner ihr Debüt als Opernchor bei der Produktion der international hochkarätig besetzten Oper „Silla“. Vor Jahresfrist galt die Zusammenarbeit für die beiden Veranstaltungen des Oster-Wochenendes. „Wir müssen uns nicht so ganz schlecht angestellt haben, sonst wäre die Anfrage in diesem Jahr wohl nicht gekom-

men“, vermutet der Vereinsvorsitzende, der als Tenor Mitglied des Chors ist. Gemeinsam entschieden die Sängerinnen und Sänger, dass sie das machen wollen. Die 14 Frauen und Männer ließen sich auf eine Mamtaufgabe ein. Schon die Vorbereitung zog sich über Wochen hin. „Wir trafen uns bereits im Januar intern, um die Stücke einzustudieren. Bis zum 4. März ging das.“ Am 11. März begannen die Proben in Rheinsberg. „Da kann man nicht erst anfangen, etwas einzustudieren. Jeder kommt dort gut vorbereitet hin. Solisten und Orchester ebenso wie wir. Wir können unsere Stücke. Das erwarten der Regisseur und der Dirigent“, so Thomas Büniger. Etwa

Der Kammerchor Chorisma aus Neuruppin trat bei den Osterfestspielen Schloss Rheinsberg auf. Foto: Ulrike Gawande

15 Mal fuhren die Neuruppiner nach Rheinsberg. „Wenn der Regisseur sagt, dass eine bestimmte Szene mit Chor geprobt wird, müssen wir bereit sein.“

Es bleibt nicht bei den beiden Auftritten am Oster-Wochenende. Im Juli wird es sechs weitere Veranstaltungen geben, bei denen der Kammerchor Chorisma als Teil der Inszenierung von Georg Quander und unter musikalischer Leitung von Werner Erhardt szenisch auf der Bühne des Schlosstheaters Rheinsberg zu erleben ist. Im Festivalsommer der Kammeroper findet das kulturelle Spektakel Open-Air im Heckentheater Schloss Rheinsberg statt.

Dass die Oper in drei Akten vor einem großen Publikum aufgeführt wird, tangiere die Künstler in ihrer Gefühlswelt laut Thomas Büniger nur peripher. „Da wir szenisch mit eingebunden sind – also richtig spielen –, bekommt man nicht so viel mit. Es verlangt eine hohe Konzentration. Bei mir gibt es mit Blick auf das Wochenende eine gewisse Aufregung, aber eher wegen der Freude.“

Der Kammerchor Chorisma hat sich für das zeitweilige Engagement in Rheinsberg personell leicht verstärkt, um allen Eventualitäten wie Krankheit vorzubeugen. Fünf Sängerinnen und Sänger holten sie sich dazu; darunter sind ehemalige Chorisma-Mitstreiter beziehungsweise welche aus anderen Neuruppiner Chören.

Nach dem Auftakt am Karfreitag beginnt die zweite Aufführung am Ostersonntag um 16 Uhr im Schlosstheater. Im Juli sind diese Termine festgelegt: 6., 9., 11., 13. 16. und 18. Juli jeweils 19.30 Uhr im Heckentheater. **sb**

Mehr Infos zu Aufführungen und Tickets in Rheinsberg unter <https://kammeroper-schloss-rheinsberg.de/spielplan>

Osterhasen aus Wachs

Denise Schönberg aus Neuholland kreiert in ihrer Freizeit praktische, lustige und farbenfrohe Dinge für spezielle Anlässe – Ostern zum Beispiel

NEUHOLLAND. „Na ja“, sagt Denise Schönberg achselzuckend, „eigentlich braucht man bloß ein paar Ideen. Dann klappt es.“ Tja, wenn das so einfach wäre. Bei ihr ist das jedenfalls so. Sie hat ihre Kreativität mit handwerklichem und künstlerischem Geschick gepaart. Und dann kommen so schnuckelige Werke wie Osterhasen, Ostereier, Blüten oder liebevoll gestaltete Osterkarten heraus. Wachs, Ton, Holz, Papier – das Ausgangsmaterial ist für die Hobbybastlerin ganz unterschiedlich. Für ihre aktuelle, kleine „Osterkolllektion“ verwendete sie Kerzenwachs und machte daraus – Kerzen. „Mein Onkel und meine Tante brachten mir Kerzenreste aus der Weihnachtszeit mit und fragten, ob ich die gebrauchen

könnte. Meine Eltern hatten auch noch welche. Bevor die weggeworfen werden...“ Nachdem sich die Neuholländerin gemeinsam mit ihrer Freundin vor einem Jahr schon einmal am Kerzengießen probiert hatte („Da stellten wir uns eher unbedarft an.“), folgte nach dem Jahreswechsel 2023/24 Versuch Nummer zwei des Projekts „aus alt mach neu“. Sie sortierte die geschenkten Kerzenreste einheitlich nach Farben (rosa, gelb, weiß, weinrot) und säuberte sie so gut wie möglich. Im Wasserbad auf dem Herd schmolz sie sie ein. In dieser Produktionsphase gibt es noch Optionen: das Wachs von nicht willkommenen Reststoffen befreien, den sich gelösten Docht herausnehmen oder den Farbton ändern. „Mit

Farbpigmenten lässt sich der Farbton beeinflussen.“ Und dann kommen schon die Silikonformen mit verschiedenen Motiven ins Spiel. In die Silikonformen, in denen sich bereits der neue Docht befindet, kommt das flüssige Wachs. Das Ganze abkühlen lassen, Silikonformen entfernen, den überflüssigen Docht abschneiden und die Kerze je nach Lust und Laune verzieren. Fertig. Das alles passierte in den vergangenen Wochen. Osterhase mit Schlappohr, Kobold mit Hasenohren, Ostereier in verschiedenen Farben, frühlinghafte Blüten – viele von den österlichen Objekten sind schon an den Mann oder die Frau gebracht. „An Freunde und Verwandte habe ich die meisten Sachen verschenkt“, so Denise Schönberg.

In der einstigen Hennigsdorferin steckt ganz offensichtlich das handwerklich-künstlerische Gen. Als Kind malte sie, später wollte sie Kunst studieren. „Meine Oma meinte, das sei brotlos.“ Sie machte in Berlin-Buch eine Ausbildung zur Krankenschwester, studierte danach Medizinpädagogik. Bereits in der Zeit stieg sie in Oranienburg als Lehrkraft an der Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe Oberhavel ein. Derzeit büffelt die 30-Jährige parallel zu ihrem Job für ihren Masterabschluss, der im nächsten Jahr kommen soll. In der Akademie sind Themen wie Atmung, Wundmanagement, Bewegungsapparat, Pathologie oder operative Pflege (vorher/nachher) bei ihr angesiedelt. Ihre Kreativität lässt sie auch

in den Unterricht einfließen. So lernen die Schüler die Lunge per Puzzle besser kennen, bei einem selbstgebastelten Memoryspiel bilden der deutsche und der dazugehörige lateinische Begriff ein Paar. „Ich denke, so ist das Lernen etwas anschaulicher.“

Vor einhalb Jahren zog Denise Schönberg mit ihrem Partner Raik nach Neuholland und brachte sich mit einem eigenen Kreativstand ausgerüstet mit getöpperten Dingen auf dem Weihnachtsmarkt gleich ins Dorfleben ein. Im zweiten Jahr schließlich (2023) gingen mehr Holz-sachen über den Tresen: Anhänger, Weihnachtsmänner, Rentiere, Teelichtständer in Eulen-Optik oder selbstgemalte Weihnachtskarten (in Aquarell). Die drei Eulen, in die Vogelfutter gehängt werden kann, waren im Nu weg. Auch beim Sommerfest gehörte sie zu den Händlern. Wenn es ihre Zeit zulässt, festigt sie ihre Töpferkenntnisse einmal in der Woche bei einem Kurs im Mal-Raum Hennigsdorf, den ihre Freundin Michaela Vohland leitet. **sb**

Wir wünschen allen Kunden frohe und sonnige Osterfeiertage!
Ihr Team der Adler-Apotheke

Apotheker Thomas Pillen
16909 Wittstock • Gröperstraße 3
☎ 03394 - 43 36 58 oder - 43 36 86
Fax: 03394 - 400 70 28

Wir wünschen unseren Bewohnern und ihren Familien ein frohes Osterfest.

AZURIT Seniorenzentrum Kyritz · Hausleitung Mario Bohnsack
Pritzwalker Straße 28 · 16866 Kyritz · Telefon 033971 32084-0
E-Mail szkyritz@azurit-gruppe.de · www.azurit-hansa-karriere.de

RETZLAFF GmbH
Medizintechnischer Fachhandel
16928 Pritzwalk, Wallstraße 15
Tel. 03395 7059 232
www.retzlaff-pritzwalk.de

R+
MEDIZINTECHNIK
REHA-TECHNIK
SANITÄTSBEDARF

Wir wünschen allen Patienten und deren Angehörige, allen Arztpraxen und den Pflegeeinrichtungen ein schönes Osterfest!

All unseren Kunden und Geschäftspartnern ein frohes Osterfest!

Wir & Jetzt für unsere Region

EDEKA
Bernd Ebert
Bahnhofstraße 10
Neustadt (Dosse)
Tel. 033970 - 13866

Mit ihrer handwerklich-künstlerischen Ader fertigt Denise Schönberg auch Wachsobjekte an.
Foto: Stefan Blumberg